



Ausgabe 3_2018

#DASGEHT





INHALT

Postkarten-Wettbewerb	3
Glücksteelichter beim Blutspendetermin in Gersheim.....	4
Gruppenleiterworkshop auf dem Landesforum	5
#wasgehtmitüberraschung	5
Stolpersteine auf dem Landesforum:	6
#wasgehtmit Ideen und Initiative?	8
2. Jugendkonferenz	10
#wasgehtmit Spielen 100%ich	11

POSTKARTEN-WETTBEWERB

Auf dem Landesforum 2017 haben alle Teilnehmer ihre eigene Postkarte zur Kampagne entworfen. Nachdem wir als AG uns die schönsten ausgesucht hatten, haben wir auf Facebook zu einem Wettbewerb aufgerufen. Ihr hattet eine Woche lang Zeit, eure 5 schönsten Postkarten zu liken. Diese Postkarten werden gedruckt und als Kampagnenmaterial verteilt.

Und hier sind die Gewinner:



Platz 1

Daniela Werkle
JRK Alsweiler



Platz 2

Kiara Herrmann
JRK Hüttigweiler



Platz 3

Tabea Herrmann
JRK Hüttigweiler



Platz 3

Emma Obri/Alexa Kipper
JRK Alsweiler



Platz 5

Rebecca Krämer
JRK Reisbach

GLÜCKSTEELICHTER BEIM BLUTSPENDETERMIN IN GERSHEIM



Bei den Blutspendeterminen in Gersheim übernimmt das Jugendrotkreuz Gersheim immer die Kinderbetreuung. Die JRK´ler spielen und basteln mit den Kindern... und dieses Mal durften Sie Glücksteelichter mit eigenem Text basteln.

Auf dem Landesforum 2017 in Oberthal (LV Saarland) beschäftigten wir uns mit der JRK Kampagne #wasgetmitmenschlichkeit und bekamen für unsere Gruppe eine gefüllte Toolbox zu diesem Thema. Den Inhalt der Toolbox benutzten wir in den nächsten Gruppenstunden, um uns weiter mit dem Thema zu beschäftigen. Da entstand dann die



Idee, die Glücksteelichter vor Ort zu basteln und auch allen Blutspendern als „kleines Dankeschön“ zu überreichen. Jede/r Blutspender/in erhielt ein Teelicht. Das Besondere an den Glücksteelichtern sind die kleinen, persönlichen Botschaften, die sich unter der Wachssicht verbergen und erst, wenn das Wachs flüssig ist, zu Tage treten.

Dies ist nicht nur für die Weihnachtszeit eine schöne Überraschung, sondern kann das ganze über eine kleine Freude bereiten. Auch das Durchführen der Blutspendetermine



gehört für uns als Zeichen der Menschlichkeit dazu. Daher erhielten auch alle Helfer/innen des DRK und Mitarbeiter/innen des Blutspendedienstes ein Glücksteelicht überreicht.

Jahr



GRUPPENLEITERWORKSHOP AUF DEM LANDESFORUM

#WASGEHTMITÜBERRASCHUNG

Im Rahmen des JRK-Landesforums in Oberthal haben wir mit 13 Gruppenleitern den Escape Room in St. Wendel besucht. Ohne zu wissen was uns erwartet sind wir zu unserem Nachmittagsworkshop aufgebrochen.

Ein Escape Room ist ein Raum, der eine Geschichte erzählt. Wir wurden in zwei Gruppen je in einen Raum „eingeschlossen“ und mussten dann Hinweise finden und Rätsel rund um die Geschichte des Raumes lösen um innerhalb von 60 Minuten wieder zu „entkommen“. Während wir im Raum rätselten überwachte uns die ganze Zeit ein Spielleiter, der uns auch zusätzliche kleine Hinweise geben konnte. Die beiden Gruppenleiter-Teams haben das Rätsel um die „Hofman Formel“ und das Rätsel um den „Verlorenen Sohn“ gelöst- und das in relativ kurzer Zeit.

Wir hatten nicht nur viel Spaß, sondern konnten auch unsere Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Die Überraschung war eindeutig gelungen und wir hatten einen sehr schönen, spannenden und lehrreichen Nachmittag beim Forum.



STOLPERSTEINE AUF DEM LANDESFORUM:

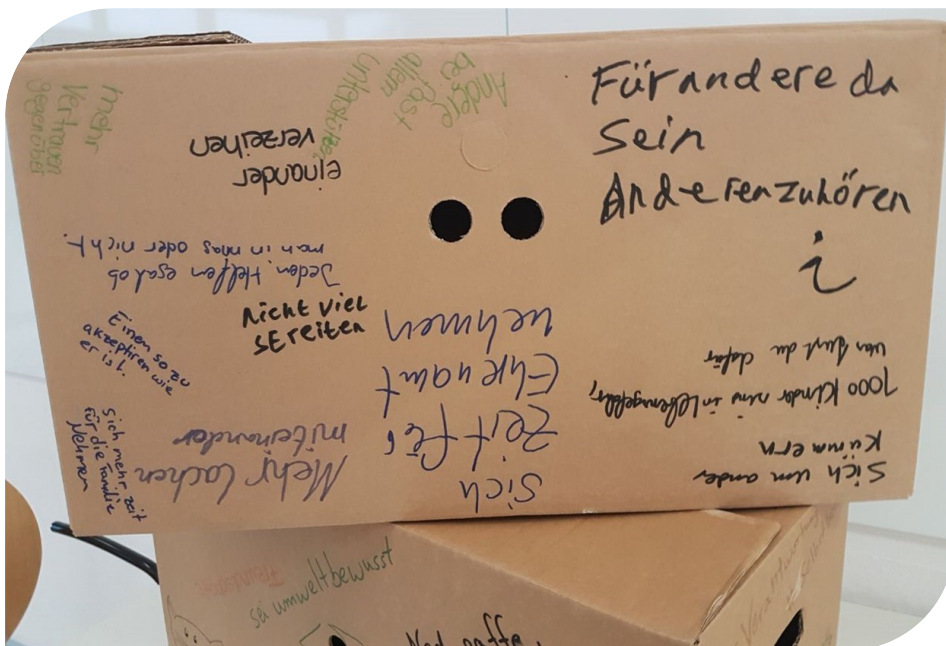
Am Forum 2017 'stolperten' die Teilnehmer während des Abendprogramms über so einige Statements zum Thema (Un)-menschlichkeit. Aussagen, die symbolisch auf sogenannten „Stolpersteinen“ notiert waren und uns JRK´ler aufhorchen ließen. Statements, mit denen wir uns nicht identifizieren wollen, solche die uns ärgern und aktiv werden lassen! Es ging um Kriege, die von Menschen ausgetragen werden, um Worte, die verletzen, um Ungerechtigkeiten im Alltag, um Taten, die traurig machen. Es war sofort klar, so wollen wir das nicht stehen lassen; wir werden aktiv und lassen aus Unmenschlichkeit Wärme, Güte und Menschlichkeit werden. Gesagt getan. Die rund 80 JRK´ler haben sich in Kleingruppen eingeteilt und gestalteten ihre eigenen Stolpersteine der Menschlichkeit! Es wurde diskutiert, überlegt, gesammelt, gereimt und gemalt, um leere Kartons mit positiven Statements und gemeinsamen Werten zu füllen. Ihnen Gewicht zu verleihen und nach außen zu tragen, dass Menschlichkeit, ganz wie es im Zitat der Kampagne geschrieben steht, „wieder an Wert gewinnen muss“.



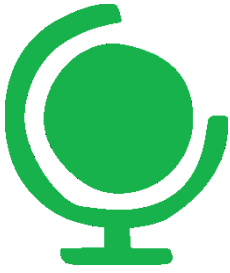
Am Ende hat jede Gruppe ihr für sie wichtigstes Statement gefunden und kurz vorgestellt. Es haben



viele JRK´ler über das Thema diskutiert, unterschiedliche Meinungen und Ansichten wurden ausgetauscht und alle haben festgestellt wie facettenreich das Thema dieser Kampagne ist. Die Statements der JRK´ler haben verdeutlicht, dass Menschlichkeit wie ein zartes Pflänzchen ist; schnell zerstört, wenn aber darauf bedacht es gedeihen zu lassen, kann eine wunderschöne Blume daraus wachsen. Um auch die Kampagne wachsen zu lassen und weiter mit Leben zu füllen, wird auch die AG Kampagne im kommenden Jahr weitere Aktionen zum aktiv werden planen und sich den gesetzten Schwerpunkten der Gruppen auf dem Landesforum widmen.



#WASGEHTMIT IDEEN UND INITIATIVE?



Der Schulsanitätsdienst der Gemeinschaftsschule Freisen war am Wochenende vom 10.11-12.11.2017 wie weitere über 50 JRK´ler und SSD´ler auf dem JRK Landesforum rund um die neue JRK Kampagne #wasgehtmitmenschlichkeit unterwegs. Es wurde gebastelt, gemalt, Fotos geschossen, Freizeit kreativ gestaltet und natürlich Workshops besucht. Sonntags haben auch die SSD´ler Zoe Essig, Silas Bettinger, Dirk Karkossa, Lars Weiß und Charleen Kuhn mit der Unterstützung ihrer Lehrerin und Betreuerin Michaela Loch ein 60-Sekundenvideo zur JRK Kampagne gedreht. Das Video, wie auch die restlichen 11 der anderen JRK Gruppen, können auf dem YouTube Kanal „JRK Saarland“ angesehen werden.

Frisch vom Landesforum zurück in den Schulalltag gekehrt, nahmen die SSD´ler die Begeisterung und den „Spirit“ mit, erzählten und begeisterten so auch ihren



Schulleiter von der Kampagne. Nach der Veröffentlichung ihres Videos auf dem JRK Saarland Youtube-Kanal wurde das Video auch auf der schuleigenen Homepage veröffentlicht.

Die Begeisterung über die Kampagne wird mit der Vorlage „Mein Herzenswunsch“ aus der letzten #dasgeht Ausgabe vom November 2017 in Freisen nun für ein Schulprojekt genutzt.

Um den Schulsanitätsdienst als eine von vielen Möglichkeiten für ein Engagement im JRK bekannt zu machen, haben die SSD´ler ein Plakat gestaltet, das nun

den Flur ihrer Schule schmückt. Wir, die AG Kampagne, freuen uns sehr, dass die Mitmach-Kampagne #wasgehtmitmenschlichkeit über die Grenzen des JRK-Gruppenalltags hinaus auf Begeisterung stößt, zum Mitmachen anregt und die Initiative ergreifen lässt.



2. JUGENDKONFERENZ



**Alle
Gruppenleiter*innen
aufgepasst!!**

Vom 1 bis 3. Juni findet im schönen Nürnberg die 2. Jugendkonferenz zur JRK-Kampagne statt. Unter dem Motto "YOUmanity - Wer, wenn nicht du? "

kannst DU ein ganzes Wochenende lang Informationen und Erfahrungen rund um Konfliktmanagement, gewaltfreie Kommunikation, Gruppendynamik und Projektplanung sammeln. Du kannst Dir abends natürlich auch die wunderschöne Stadt selbst ansehen! Mit einer Stadtführung im Zeichen der Menschlichkeit gibt es sicher allerhand zu entdecken. Pro Landesverband sind 10 Plätze reserviert! Du willst bei der Jugendkonferenz dabei sein? Dann sag uns entweder per Telefon 0681 9764280 oder mit einer Mail an niliust@lv-saarland.drk.de Bescheid!

Der bundesweite Anmeldeschluss ist der 15. April.



Grenzen setzen

Die Übung ermöglicht es, unterschiedliche körperliche Ausdrucksmöglichkeiten für Grenzsetzungen kennenzulernen und auszuprobieren.

Die Teilnehmer stellen sich zu einem Kreis angedreht auf. Die Übungsanleitung erklärt, dass es darum geht, verschiedene Möglichkeiten von Grenzsetzungen zu erleben. Diese sollen spontan erfolgen. Ein besonderes Augenmerk liegt in der Auswertung der Übung. Hier geht es darum, herauszufinden, mit welchen Grenzsetzungen man sich gut geföhlt hat und welche eine besondere Herausforderung waren. Wenn alle bereit sind, gibt die Übungsanleitung einen ersten Impuls, z.B. „Kopf schütteln“. Die Teilnehmer führen die Grenzsetzung aus und verharren eine Zeit lang in dieser Position. (Spätestens) auf ein Signal der Übungsanleitung, schütteln die Teilnehmer ihre Grenzsetzung symbolhaft ab und gehen in eine neutrale Ausgangslage. Der nächste Impuls wird angesagt.

Mögliche Grenzsetzungen sind:

- Kopf schütteln
- Sich klein machen
- Laut schreiben
- Mit der Hand ein Stopp-Signal setzen
- Sich groß machen

Fragen zur Auswertung:

- Welche Grenzsetzung ist euch leichtgefallen?
- Welche Grenzsetzung ist euch schwergefallen?
- Woran könnte das liegen?
- Welche Grenzsetzungen werden wohl am ehesten akzeptiert?
- In welchen Situationen würdet ihr welche Grenzsetzung nutzen?
- Habt ihr noch andere Ideen für Grenzsetzungen?

Stopp-Symbole gestalten

Die Übung ist ein kreativer Einstieg in das Thema „Meine Grenzen“.

Die Übungsanleitung hat für jeden Teilnehmer ein Stopp-Symbol auf Din A4 Papier vorbereitet. Jeder Teilnehmer hat die Aufgabe, sein Stopp-Symbol mit Inhalten zu füllen. Dazu malt oder schreibt er die Dinge in das Schild, die für ihn eine Grenze darstellen, die Andere nicht überschreiten dürfen. Freiwillige stellen ihr Stopp-Symbol im Anschluss den Anderen vor. Fragen zur Auswertung:

- Ist euch von Anfang an etwas für euer Stopp-Symbol eingefallen?
- Habt ihr den Eindruck euer Stopp-Symbol ist schon fertig oder sind euch durch die Vorstellungen noch weitere Dinge eingefallen?
- Worin ähneln sich die Grenzen in der Gruppe?
- Worin sind euch große Unterschiede aufgefallen?
- Wie könnt ihr sicherstellen, dass ihr die Grenzen von Anderen nicht überschreitet?

Kategorie: Meine Grenzen + Mein Körper

Altersgruppe: Ab 8 Jahren

Zeitraumen: 60 Minuten

Teilnehmerzahl: 6 bis 20 Teilnehmer

Variation:

- Eine Veränderung nach den Regeln des Spiels „Durcheinander“ ist gut möglich.

Hinweise für die Anleitung:

- Bei dieser Übung kann die Leitung gut mitmachen. So kann sie außerdem sicherstellen, dass vor jeder Grenzsetzung eine neutrale Haltung eingenommen wird und nach der Grenzsetzung die Haltung und das Gefühl wieder „abgeschüttelt“ werden.

Kategorie: Meine Grenzen

Altersgruppe: Ab 8 Jahren

Zeitraumen: 45 Minuten

Teilnehmerzahl: Beliebig

Material: Din A4 Vorlagen, Stifte

Hinweise für die Anleitung:

- Es kann auch gut ein Gruppen-Stopp-Symbol erarbeitet werden. Dieses definiert, welche Grenzen in der Gruppe beachtet werden sollen.

